

BERLINER KITABÜNDNIS

Auf die **KLEINEN** kommt es an!

Gute Kita-Plätze für Berlin!

Das **BERLINER KITABÜNDNIS** fordert, alle Kita-Plätze zu erhalten und weitere **20.000 Plätze in der nächsten Legislatur bis 2026 zu schaffen.**

Die Berliner Träger- und Kita-Landschaft ist ebenso vielfältig und heterogen wie die Gesellschaft der Stadt. 1.214 Träger mit insgesamt 2.819 Kindertageseinrichtungen und 177.100 angebotenen Plätzen im Jahr 2021¹ bilden ein breites Spektrum ab. Es überwiegen kleine und mittlere Träger. In den letzten fünf Jahren gab es einen Zuwachs auf beiden Ebenen: 34 neue Kita-Träger und 354 Kindertageseinrichtungen sind seit 2016 hinzugekommen. Im selben Zeitraum kam es vereinzelt zu Schließungen von Einrichtungen oder Aufgabe eines Trägers, beispielsweise aufgrund von Mieterhöhungen.

Eltern haben nach §5 SGB VIII ein Wunsch- und Wahlrecht bei der Wahl des Kita-Platzes: Pädagogisch-konzeptionelle, verbandliche und strukturelle Unterschiede sind eine Bereicherung für die Berliner Kita-Landschaft. Diese Vielfalt macht es Eltern möglich, ihr Wunsch- und Wahlrecht auszuüben. Von der kleinen Elterninitiativ-Kita (EKT) mit 15 Plätzen in einem Ladengeschäft bis hin zu großen kommunalen Kitas mit weit über 200 Plätzen im Funktionsbau, Waldkindergärten, umfunktionierten Villen und Einfamilienhäusern - in Berlin ist vieles zu finden. Bei aller Unterschiedlichkeit auch hinsichtlich pädagogischer Konzeptionen eint alle Kindertageseinrichtungen und Träger das Ziel, allen Kindern individuelle Lernorte im Rahmen einer alltagsintegrierten frühkindlichen

Bildung auf der Grundlage des Berliner Bildungsprogramms zu bieten.

Das **BERLINER KITABÜNDNIS** setzt sich aktiv dafür ein, dass jede Familie für ihr Kind einen Kita-Platz finden kann. Neben dem weiteren Platzausbau muss es zunehmend um die Frage des Erhalts vorhandener und gut etablierter Kita-Plätze gehen. Viele Einrichtungen befinden sich in älteren Gebäuden mit sanierungsbedürftiger Bausubstanz oder in gemieteten Gewerberäumen mit steigenden Mieten. Diese Problematik von im Bestand gefährdeten Plätzen wird seitens der Träger und Verbände seit Jahren angesprochen. Es ist fünf vor zwölf! Für beides müssen Lösungen gefunden werden, damit jeder Kita-Platz erhalten bleibt.

Das **BERLINER KITABÜNDNIS** fordert die politisch Verantwortlichen auf, dafür Sorge zu tragen, dass kein Kita-Platz in Berlin verloren geht und ausreichende Mittel für ein Kita-Sanierungsprogramm zur Verfügung zu stellen.

■ Wie viele Plätze braucht Berlin?

Für einen Kita-Ausbau, der den Rechtsanspruch auf einen Platz in der Kindertagesbetreuung ab dem vollendeten ersten Lebensjahr gewährleistet und den noch unerfüllten Bedarf der Eltern deckt sowie das Wunsch- und Wahlrecht der Eltern endlich wieder ermöglicht, fehlen in den kommenden fünf Jahren mindestens 20.000 Kita-Plätze in Berlin. Entgegen der Kita-Entwicklungsplanung des Landes Berlin (KEP) geht das **BERLINER KITABÜNDNIS** gestützt auf den Kinderbetreuungsreport 2021 des

¹ Vgl. Kindertagesstättenentwicklungsplan - Jährliche Fortschreibung 2022 - Drucksache 19/0496 (B.76), S. 14.

Deutschen Jugendinstituts (DJI)² von einem höheren unerfüllten Bedarf der Eltern aus. Will das Land Berlin den Bedarfsschätzungen des DJI folgen, muss in den nächsten fünf Jahren eine Versorgungsquote von 59 Prozent der unter 3-Jährigen und von 97 Prozent der über 3-Jährigen erklärtes Ziel der Politik sein.

In der folgenden Tabelle werden die vom DJI ermittelten Bedarfe von Eltern den Orientierungswerten, die dem KEP zugrunde liegen, gegenübergestellt. Vergleicht man die in der

DJI-Studie ausgewiesenen Bedarfe mit der Versorgungsquote zum Stichtag 1. März 2021³ von 47,3 Prozent bei den unter 3-jährigen Kindern und von 92,6 Prozent bei den drei- bis 6-jährigen Kindern, so ergibt sich daraus ein Delta von 11,7 Prozentpunkten der Unterversorgung mit U3-Plätzen und von 4,4 Prozentpunkten der Unterversorgung mit Ü3-Plätzen.

Bei der eigenen Berechnung wird davon ausgegangen, dass die Anzahl der Kinder in der Altersgruppe über den Zeitraum stabil bleibt.

	0-bis 3-Jährige	3- bis 6-Jährige	Gesamtbedarf
Kinderzahl lt. Einwohnerregister 2021	113.536 Kinder	113.662 Kinder	
Betreute Kinder in Kita/ TPF 2021	54.071 Kinder	105.909 Kinder	
Orientierungswerte KEP	50,4 %	95,3 %	
Betreuungsplätze gemäß KEP	57.222 Plätze	108.320 Plätze	
Bedarfe DJI-Studie 2021	59 %	97 %	
Betreuungsplätze DJI-Studie 2021	66.986 Plätze	110.252 Plätze	
Differenz zu KEP	3.151 Plätze	2.411 Plätze	5.562 Plätze
Differenz zu DJI-Studie	12.915 Plätze	4.343 Plätze	17.258 Plätze

Das BERLINER KITABÜNDNIS fordert einen Ausbau von mindestens 20.000 Plätzen in der kommenden Legislatur bis 2026, sodass das Wunsch- und Wahlrecht von Eltern wieder ermöglicht werden kann. Durch eine solche Angebotssituation kann auch auf aktuelle Erfordernisse wie die Aufnahme von Kindern mit besonderen Förderbedarfen, von geflüchteten Kindern oder Nicht-Kita-Kindern mit Sprachförderbedarf besser reagiert werden.

Was ist ein qualitativ guter Kita-Platz?

“Eine durchdachte Raumgestaltung hat elementare Bedeutung für das psychische und physische Wohlbefinden und die ganzheitliche Entwicklung eines Kindes. Räume in der Kita [...] sollen deshalb Wohlfühl-, Bewegungs-, Forschungs- und Experimentierfelder sein, in denen alle Sinne der Kinder angesprochen werden. Die Räume und Materialien sollen zum Bewegen, Nachdenken, Entdecken und Spielen anregen. Sie sollen Kindern ausreichend Gelegenheiten bieten, unterschiedlichen Bedürfnissen, Interessen und Aktivitäten nachzugehen. Räume sollen Kinder herausfordern, die eigenen Grenzen auszuprobieren und neue Welten zu erobern. Bei der Raumgestaltung ist daher immer zwischen der besonders ausgeprägten Explorationslust gerade der jüngsten Kinder

² Vgl. <https://www.dji.de/veroeffentlichungen/literatursuche/detailansicht/literatur/31586-der-betreuungsbedarf-bei-u3-und-u6-kindern.html> .

³ Vgl. Landesamt für Statistik Berlin Brandenburg März 2021.

und ihren besonderen Schutzbedürfnissen abzuwägen.

Neben der Einhaltung der sicherheitstechnischen Anforderungen soll bei der Planung der Räume ein besonderer Wert auf Nachhaltigkeitsaspekte gelegt werden. Verwendete Materialien müssen unbelastet und frei von Schadstoffen sein. Die meisten der großen Berliner Kitas verfügen über großzügige Außenflächen mit vielfältigen Bewegungs- und Wahrnehmungsmöglichkeiten. Sie eignen sich ausgezeichnet, um Natur zu erkunden, zu säen, zu pflanzen, zu ernten. Sie ermöglichen so Kindern und auch den Familien, die in eng bebauten Einzugsbereichen wohnen, sich täglich im Freien aufzuhalten und gemeinsam tätig zu werden.”⁴

Um diesen Anforderungen an Raumqualität gerecht werden zu können, braucht es flexible Raumkonzepte, die Kindern in einer urbanen Situation ausreichend Bewegungs-, Erlebnis- und Spielflächen bieten.

Das BERLINER KITABÜNDNIS fordert die zuständige Senatsverwaltung auf, diese Qualitätsstandards mit den empfohlenen 4,5 qm pädagogische Fläche pro Platz bei der Prüfung/Festlegung der angemessenen Kosten zu berücksichtigen.

Was kostet jeder (weitere) Kita-Platz und in welcher Höhe müssen Fördermittel bereitgestellt werden?

Sowohl die beschriebenen qualitativen Anforderungen im Zusammenhang mit jedem neu zu schaffenden Kitaplatz, als auch die mehrere Monate in Anspruch nehmende Planungs-, Antrags- und Ausschreibungsphase, in denen immer wieder Anpassungen und Änderungen vorzunehmen sind, führen auf Seiten der Träger zu enormen Verteuerungen des Bauvorhabens. Aktuell explodierende Materialpreise sowie

eine Verlängerung von Bauzeiten wegen fehlenden Materials oder Nachträgen am Vorhaben, erhöhen die Bausumme zusätzlich.

Das BERLINER KITABÜNDNIS fordert eine Anhebung der Förderpauschalen des Landesausbauprogramm von bisher 30.000 EUR auf mindestens 40.000 EUR pro Platz.

Schaffung sowie Erhalt von Kita-Plätzen in einem Bestandsgebäude erfordern oftmals aufgrund veränderter Vorgaben, z.B. beim Brand- oder Denkmalschutz, weitreichende Maßnahmen der Modernisierung. So können gesetzliche Änderungen, aber auch Fragen der Statik oder Nachhaltigkeit sowie Barrierefreiheit zu einer deutlichen Steigerung der Baukosten führen. In sehr vielen Kitas wird im laufenden Betrieb gebaut, was zu Belastungen bei Fachkräften und Kindern aber auch zu verlängerten Bauzeiten führt.

Notwendigerweise anfallende Kosten für die Herstellung eines betriebsfähigen Kita-Platzes finden sich in der Berichterstattung des Ausschuss Stadtentwicklung und Wohnen⁵. Hier wird berichtet, dass den 1.200 Plätzen, die durch Modulare Kita-Bauten (MOKIB) bei den Kita-Eigenbetrieben entstehen, Kosten in Höhe von 7,2–8,3 Mio. EUR zugeordnet sind. Dies bedeutet umgerechnet Kosten pro Kita-Platz im Neubau in Höhe von rund 60.000 bis rund 69.000 EUR. Freie Träger beziffern die Herstellungskosten pro betriebsfähigem Platz (inklusive der notwendigen Betriebsausstattung) auf mittlerweile bis zu 56.000 EUR inklusive der Baukostensteigerungen in Höhe von 16,5 Prozent zwischen August 2021 und August 2022.⁶ Damit wird deutlich, dass die Höhe der aktuellen Förderpauschale mit 30.000 EUR nicht nur

⁴ Vgl. Berliner Bildungsprogramm 2014.

⁵ Vgl. Ausschuss Stadtentwicklung und Wohnen Inhaltsprotokoll 56. Sitzung vom 13.05.2020.

⁶ Vgl. https://www.destatis.de/DE/Themen/Wirtschaft/Preise/Baupreise-Immobilienpreisindex/_inhalt.html.

nicht ausreichen wird, um einen weiteren Kita-Platz zu schaffen, sondern für den Träger einen zu erbringenden Eigenanteil in Höhe von rund 46 Prozent der entstehenden Kosten darstellt.

Das **BERLINER KITABÜNDNIS** fordert das Land Berlin auf, Mittel für den Ausbau von 20.000 weiteren Kita-Plätzen in einer Gesamthöhe von bis zu 800 Mio. EUR bis zum Ende der nächsten Legislatur bereitzustellen.

Wie stellen wir sicher, dass Plätze dort entstehen, wo sie gebraucht werden?

Die Betreuungssituation in den Berliner Bezirken stellt sich aktuell recht unterschiedlich dar. Aus der Kinder- und Jugendhilfe-Statistik Berlin-Brandenburg⁷ wird deutlich, dass insbesondere in sozial schwächeren Bezirken, wie z.B. in Reinickendorf und Neukölln die Betreuungsquoten unterdurchschnittlich sind. In bestimmten Sozialräumen der Stadt besuchen nicht nur weniger Kinder unter drei Jahren eine Kita. Die geringere Betreuungsquote fällt in diesen Gebieten auch mit einem hohen Bedarf an pädagogischer Unterstützung von Kindern und Familien zusammen.

Um diesen Bedarfen entsprechen zu können und allen Kindern frühe Bildungs- und Teilhabemöglichkeiten zu eröffnen, setzt sich das **BERLINER KITABÜNDNIS** für eine vorrangige Förderung des Platzausbaus in den sozialen Brennpunktkiezen der Stadt ein. Bereits eingereichte Anträge sollten vorrangig behandelt und der weitere Ausbau durch eine bedarfsgerechte, bezirkliche Jugendhilfeplanung gezielt gesteuert und unterstützt werden. Dazu gehört auch ein durch die Bezirksverwaltung initiiertes Austausch mit Kita-Trägern im Sozialraum über mögliche „Stolpersteine“ beim Kita-Platzausbau und deren Lösung.

Das **BERLINER KITABÜNDNIS** fordert die zuständige Verwaltung auf, den Kitaplatz-Ausbau stärker an den Bedarfen der Familien in den jeweiligen Sozialräumen zu orientieren. Ein freier Kitaplatz in Steglitz nützt keiner Familie in Marzahn.

Warum müssen wir beim Platzausbau und Platzerhalt schneller werden?

In sozialen Brennpunktgebieten kommt es darauf an, Familien besser zu erreichen und sie dafür zu gewinnen, ihr Kind in eine Kita zu geben. Hierfür werden geeignete Formen der Ansprache benötigt, wie z.B. über aufsuchende Sozialarbeit sowie durch weitere Vereinfachung des Zugangs zur Kita. Die im Koalitionsvertrag 2021-2026 beschriebenen Prüfaufträge zur Verbesserung der Chancengerechtigkeit und der Zusammenarbeit mit den Familien werden vom **BERLINER KITABÜNDNIS** begrüßt. Auch der einmal geplante aber bisher nicht realisierte "Willkommensgutschein" für jedes Kind mit der Vollendung des ersten Lebensjahrs wäre es wert, erneut mit in die Umsetzung aufgenommen zu werden. Es darf aber nicht bei der Erprobung bleiben. Das **BERLINER KITABÜNDNIS** hat die Erwartung, dass die nächste Regierung dieses Vorhaben zur Umsetzung bringt.

Weiterer Handlungsbedarf wird bei der Beschleunigung der baurechtlichen Genehmigungsverfahren gesehen. Aktuell müssen Berliner Familien die Erfahrung machen, dass ihrem zugesicherten Rechtsanspruch auf einen Kita-Platz nicht überall zeitnah und wunschgemäß entsprochen werden kann. Für eine schnellere Bereitstellung der Kita-Plätze werden u.a. auch zügige Genehmigungsverfahren und eine bessere Abstimmung aller Beteiligten in den Bezirken benötigt. Bezirklich verortete Stabsstellen, die Kitaträger durch die Prozesse innerhalb der verschiedenen beteiligten Bezirksämter

⁷ Vgl. Amt für Statistik Berlin-Brandenburg Geometrie: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Stand 01/2022.

(Bau, Stadtentwicklung, Veterinär, Gesundheit, Grünflächen, Denkmalschutz...) lotsen, sind nach wie vor wünschenswert, um Prozesse zu beschleunigen.

Kindheit in einer Kita ist kurz und beträgt in der Regel 4,5 Jahre. Keiner Familie mit einem aktuellen Bedarf nutzt die Zusage auf einen Kita-Platz in drei Jahren.

Das BERLINER KITABÜNDNIS fordert die Verantwortlichen in Politik und Verwaltung auf, jetzt zu handeln, jetzt die notwendigen finanziellen Mittel zur Verfügung zu stellen und die Voraussetzungen für zügige Verfahren zu schaffen.⁸

Anlage - Bau- und Ausstattung:

Räume	qm pro Kita-Platz	Standards bzw. Orientierung Berliner Kindertagesstätten
Gruppenräume Funktionsräume	4,5 qm	<ul style="list-style-type: none"> - für jede Gruppe sind 2 Räume vorzusehen - bei Kleinsteinrichtungen mindestens jedoch für 2 Gruppen 3 Räume - Nutzungsvielfalt ermöglichen - hohes Maß an Differenzierung der Lernangebote - Öffnung der Räume zueinander in größere Raumeinheiten - zusätzlich Mehrzweckräume für Bewegung, Theateraufführungen, Snoezelen etc. - Durchgangsräume als Gruppen- und Funktionsräume sind nicht zulässig - altersgerechte Ausstattung - zweckmäßige Belüftung - Sonnenschutzanlagen - ausreichende Belichtung (300 Lux) - Schalldämmung (Nachhallzeit nicht mehr als 0,6-0,8 Sekunden) - elektrische Anlagen; Steckdosen nach DIN (mind. 2 Stromkreise/ Gruppenraum)
Garderoben	0,4 qm	<ul style="list-style-type: none"> - belüftbar - pro Platz je ein Ablagefach - Sitzmöglichkeit (bei Bänken 30 cm Sitzfläche pro Platz) - Schuhablage - Abstand Garderobenhaken: mind. 20 cm
Sanitärräume <i>Planung und Ausstattung müssen mit zuständiger Gesundheitsamt abgestimmt werden.</i> Personal-WCs Gäste-WC	0,6 qm	<p>Für Kinder:</p> <ul style="list-style-type: none"> - für je 10 Kinder 1 WC/ Handwaschbecken - WC-Trennwände / Kabinen - Duschmöglichkeit (U3 Bereich zwingend erforderlich) - Wickelplatz - 1 WC von außen zugänglich für die Kinder - geschlechtergetrennt - behindertengerecht - alle Sanitärräume müssen belüftbar sein
Büro-Leitung mit Personalraum Hauswirtschaftsraum 2 Abstellräume Kinderwagenraum		<ul style="list-style-type: none"> - Vorgaben der Arbeitsstättenverordnung beachten - Aufbewahrung von Reinigungsmitteln etc. - Aufbewahrung von Wäsche; Spiel/Beschäftigung/Mobiliar - gegen Witterung und Diebstahl geschützter Kinderwagenraum
Küchen <u>Verteilerküchen</u> <u>selbstkochend</u> -Zubereitung /Abwaschen - Personal WC Küchenkräfte - Personalumkleideraum - Lagerraum Lebensmittel	ca. 8 qm ca. 15 qm	<p>Planung/Ausstattung sind mit zuständiger Vet.- u. Lebensmittelaufsichtsbehörde abzustimmen. In mehrgeschossigen Gebäuden wird der Einbau von Tee- bzw. Verteilerküchen auf jeder Ebene und eines Speiseaufzuges empfohlen</p>
Hausanschlussraum		
Verkehrsflächen (Flure, Eingänge)		Brandschutzanforderungen; Rettungswege sind zu beachten
Außengelände / Freifläche	6-10 qm (ohne Müllplätze)	<p>Eine Außenspielfläche sollte 6 Bereiche umfassen:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Bewegungsbereich zum Klettern, Kriechen, Hangeln, Rutschen 2. Sand - / Wasserbereich 3. Freifläche Platz (Ball-, Tanz-, Kreis- und Hüpfspiele, auch für Rollerfahren, Seilspringen, Feste) 4. Ruhe - / und Kommunikationsbereich 5. Experimentierfläche: Hier haben die Kinder in ungestalteten Bereichen die Möglichkeit, nach eigenen Vorstellungen zu graben, Hügel aufzuschütten, Höhlen zu bauen, Steine zu schichten. 6. Nutzgarten bietet Kindern erste Erfahrungen im Umgang mit der Natur. Hier können die Kinder säen, pflanzen und das Werden und Vergehen in der Natur beobachten. <p>Bei der Anschaffung von sicherheitsgerechten Spielgeräten sind die Sicherheitsvorschriften der Gesetzlichen Unfallversicherung - GUV und die des jeweiligen Geräteherstellers zu beachten. Ebenso soll es ein ausgewogenes Verhältnis von sonnigen und schattigen Spielbereichen geben Eine großzügig bemessene Abstellfläche für Spielgeräte, ebenerdig und von der Außenfläche her zugänglich, sollte vorhanden sein.</p>

⁸ Das BERLINER KITABÜNDNIS geht davon aus, dass sowohl ein Teil der Plätze bereits geplant oder im Bau befindlich sind als auch die entsprechenden Mittel für eben

diese Plätze vom Land Berlin zur Verfügung gestellt bzw. für diese Vorhaben bereits gebunden sind.